

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Ausnahme der Feiertage. — Erlaubnisbescheid bei Störungen infolge des Beschl. d. Reichst. vom 12. November 1933.

Dienstag, 14. November 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise des Verlags sind auf Seite 1 unter dem Titel "Anzeigenpreise" veröffentlicht. Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 267

Die Auswirkungen des 12. Novembers

Größter Eindruck in aller Welt - Deutschlands Ansehen und Ehre wiederhergestellt - Paris und Wien sind verschnupft - Freude bei unseren Freunden

Das ewige Deutschland

Don Gauleiter Rudolf Jordan,
Breitfelder Staatsrat.

Es gibt im Leben der Völker Entscheidungstage, die eine entscheidende Fernwirkung auf Jahrhunderte und Nachkommende in sich bergen. Als ein solcher Tag wird später einmal der 12. November in einer würdigen Darstellung des geschichtlichen Gestaltungskampfes unserer Zeit bezeichnet werden müssen.

Erst späteren Generationen wird es vorbehalten sein, die unbegreifliche Mühelosigkeit unserer deutschen Entscheidungstage, deren Zeitgenossen wir sein dürfen, vollends zu begreifen. Das Bekenntnis, das Deutschland an diesem weltgeschichtlichen Entscheidungstage vor dem Forum einer ganzen Welt feierlich zum Ausdruck brachte, es war der triumphale Sieg des neuen Deutschland, das sich wieder zu sich selbst und seinen blutsmäßigen Werten zurückgefunden hat.

Deutschland hat aufgehört, für seine Menschen nur ein geographischer Begriff zu sein.

Ans der Vielfalt der Meinungen vieler entlang die gemeinsame Meinung aller. Diese gemeinsame Meinung aller aber heißt Deutschland.

Ein neues einiges Volk ist im Werden. Aus der gefährlichen Katastrophe einer sinnlosen, blutigen Fremden Vergangenheit entstand die lebensfähigste Kampfgenossenschaft.

Das ewige Deutschland feiert seine hochheilige Neugeburt. Die furchtbare Periode einer wahnstimmigen Selbstverleugung, eines grauenvollen Brudermordens und einer verberberischen Selbstverneinung ist beendet. Der jahrbundertalte Traum der Volksgemeinschaft aller Menschen deutschen Blutes wird durch Adolf Hitler Wirklichkeit.

Die deutsche Revolution hat sich erneut durch ihren Führer Adolf Hitler mit einem Geistes in das Buch der Weltgeschichte eingetragen.

Wir aber alle haben das unverlebte Glück, beschämte Zeugen, ja Mitgestalter einer neuen Zeitperiode sein zu dürfen. Das legt uns heilige Verpflichtung auf. Volksgenossen! Kämpfer für das Deutschland der Ehre! Wie einen einzigen gewaltigen deutschen Willensakt hat die Welt das Bekenntnis des Volkes zur Nation bekommen.

Doch aus von nun an eine einzige deutsche Kampfgenossenschaft sein, doch nicht nur der Ehre, sondern der Tat. Der Führer rief, und alle, alle kamen. Folgen wir ihm durch Arbeit und Kampf nun auch zum letzten heiligen Sieg. Durch trübe Novembernächte bringt hell und aufmunternd die Sonne der neuen Volksgemeinschaft Nation. Die Kere in die deutsche Freiheit sind aufgehoben und vor uns liegt heilig und aufmunternd — das ewige Deutschland.

Sindenburg begrüßt Hitler

Berlin, 14. November. Am 14. wird mitteilt: Reichsminister Adolf Hitler begibt sich Montag zum Reichspräsidenten von Hindenburg, um ihm das antilige Wahlergebnis zu melden und im Hinblick hierauf politische Fragen zu besprechen. Der Reichspräsident sprach dem Reichsminister in sehr bezugsreichen Worten seinen tiefempfundenen Dank und seine aufrichtige Anerkennung für die nun durchgeführte politische Einigung des deutschen Volkes aus.

Der Weg zur NSDAP.

Interessante Zahlen zur Reichstagswahl

Die Wahlen im März dieses Jahres brachten Adolf Hitler einen gewaltigen Sieg. Die NSDAP konnte damals über 17 Millionen Stimmen und 43,9 v. H. der Wähler auf sich vereinen. Die Regierungsmehrheit betrug 51,9 v. H. Neben der NSDAP war das deutsche Volk noch in vier große Parteien aufgespalten.

Das Volksbekenntnis vom 12. Nov.

aber zeigt, daß die Deutschen zu einer Einheit geworden sind. 92,2 v. H. stimmten für die NSDAP, 93,1 v. H. für die NSDAP für die Politik des Führers. Die Wahlbeteiligung lag gegenüber den Reichstagswahlen im Frühjahr um rund 3 1/2 Millionen Stimmen niedriger, ein neuer Beweis für den gestärkten Willen des Volkes.

Der am Sonntag gewählte Reichstag ist mit seinen 661 Abgeordneten die zahlenmäßig stärkste Vertretung, die das deutsche Volk sich je gewählt hat. Die Reichstagsdelegation des Reiches zählte alle 397 Mitglieder. Seit 1919 stieg die Zahl dann allmählich bis zu 490. Die Septemberwahlen des Jahres 1930 brachten mit dem gewaltigen Anwachsen des National-

sozialismus ein Emporschnellen auf 577 Abgeordnete. Der Nationalsozialismus hat dann eine immer stärkere

Politisierung des deutschen Volkes

und damit ein Aufsteigen der Wahlbeteiligung herbeigeführt. Zur Reichstagswahl im März war die Wahlbeteiligung so hoch, daß 647 Abgeordnete in das Parlament entsandt werden mußten, wenn nicht der Ausfall der kommunistischen Kandidaten die Zahl stark heruntergedrückt hätte. Seit dem 12. November werden aber die Mitglieder dieses größten aller bisherigen Reichstages ausschließlich von einer einheitlichen politischen Bewegung gestellt, berufen von dem Herranen Adolf Hitler.

Die NSDAP allein hat diesmal etwa ebensoviel Stimmen erhalten wie vor 8 Monaten die Zahl der abgegebenen Stimmen überhaupt betrug. Mit 97 Stimmen lag sie sogar annähernd 1 Million Wähler mehr. Am 5. März vereinigte der Marxismus noch 12 Millionen Stimmen auf (Fortsetzung auf Seite 2).

Die Verpflichtung aus dem Siege

Ein politischer Gedanke triumphiert

Dr. Tr. Nur einen Tag haben wir in der neuesten deutschen Geschichte aufzumecken müssen an die Größe des 12. November 1933 heranreicht; es ist jener Augusttag des Jahres 1914, an dem sich das deutsche Volk geschlossen zur Verteidigung seiner Grenzen stellte; dies geschah aus der soldatischen Liebe zum Vaterland und aus dem selbstverständlichen Pflichtgefühl der Heimat gegenüber. Doch politisch dachte das deutsche Volk damals noch nicht; und seine Staatsmänner hatten es nur mangelsbitt. Mit dem 12. November im Jahre der deutschen Entscheidung ist es anders geworden. Der große politische Gedanke des Dritten Reiches hat seinen höchsten Triumph gefeiert.

Von der Idee zur Wirklichkeit

Selbst in Deutschland der nationalsozialistische Wortschatz begann, hat die Welt mit Überwachungen zu rechnen gelernt. Aber dieses gewaltige Bekenntnis von über 40 Millionen zu Führer und Reich hat die Welt erkannte gemacht. Die Idee der deutschen Volksgemeinschaft, bis zur letzten Konsequenz zum Nationalsozialismus verforten, ist Wirklichkeit geworden.

Nach heute kann man die unerhörte Macht dieser Willensbestimmung kaum fassen. Wie viele der ehelich um das deutsche Schicksal ringenden Menschen haben sich früher in durchgeführten Wästen immer wieder die Frage vorlegen müssen, wie jemals aus diesem Volke der 35 Parteien und der sich bis auf das Meer belämpfenden Klaffen das Volk werden könnte, was sich den großen politischen Aufgaben der Gegenwart gegenüber gemachten ist. Und es geht nicht an, weil es noch vor wenigen Jahren ein unerschütterlicher Glaube dazu, aus den ersten Anzeichen einer inneren Erhebung den Schritt zu ziehen, das bereits nach kurzer Zeit die unseren Niederung verursachende Verdrängung des vorigen Jahrhunderts liquidiert sein werde. Und heute ist das Wunder geschehen.

Die Wiegegeburt des Glaubens

Das deutsche Volk ist wieder eins geworden und hat in seiner Einheit wieder Teil an dem Schicksal der Nation. Was in dieser freien und geheimen Wahl so überzeugend zum Ausdruck kam, war der wiedergewonnene Glaube an die Zukunft des Reiches. Endgültig wurde der Schicksal unter ein Zielsetzer gezogen, dessen Gedanken vor dem ungetragenen Schicksal der Gegenwart verlag haben. Dieses Mithingens sein war ja doch der letzte Grund, warum in unserem Volke die Fundamente eines tieferen Vertrauens gestiftet worden waren und nichts als der geringe Zweifel an allen immateriellen Lebenswerten übrig blieb. Adolf Hitler hat durch seine überzeugende Politik nunmehr den Willen gegeben, dessen Besitz notwendig ist, wenn der einzelne und sein Volk sich nicht vor der Zukunft und ihren hohen Anforderungen betreiben sollen.

Überwachungen im Auslande

Nicht weniger als zwölftausendtausend Millionen sind seit dem 5. März neun

Wer regiert Wien?

Note Fahnen und Ballons als Hintergrund bei dem Staatsfeiertag in Wien

Berlin, 14. November. (Drahtbericht aus Berliner Schrift.) Während das nationalsozialistische Deutschland am dem Tage der Volksabstimmung ruhig und ernst der Welt seinen einmütigen Willen kundtat, ein Wien in Österreich auch einen Staatsfeiertag. Die eigenartigen Weltereignisse, unter denen der Tag verlief, wird ein bezeichnendes Bild auf die weltlichen Machtverhältnisse in diesem sogenannten „autokratischen“ Staate.

Es hat Herr Dollfuß bei der

Unterdrückung des Nationalsozialismus

die wohlwollende Unterstützung des Autokratismus angenommen. Dieser stellt die einzige, wenn auch noch so jämmerliche Basis in einem gewissen Teile der Bevölkerung für die Regierung dar. Dieser Umstand verleiht dem Autokratismus eine Machtstellung, der er sich wohl bewußt ist. Anfanglich unterließ man die reaktionäre Regierung aus Angst vor dem Nationalsozialismus. Die Politik der letzten Monate hat Dollfuß eindeutig nach dieser Richtung festgelegt. Ein Zurück gibt es für ihn nicht mehr. Die marxistischen Führer wissen doch, aber auch im Regierungslager hat man die nachdringliche Möglichkeit erkannt. Wenn jedoch Herr Reich gegen hätte, den scheinbar gesamten Bundesgenossen mit einer ganzen Ermahnung in die Schranken weisen zu können, so hätte er sich darin geirrt.

Am vergangenen Sonntag

benutzte der Autokratismus seine wahre Meinung, die er nur aus Zweckmäßigkeitsgründen bisher geschildert verweigert hatte. Man nutzt die Schwäche der Regierung zu dem Verzicht, die Fäden wieder in die Hand zu bekommen. Die

Parteilichkeit hatte in ganz Österreich die gleiche Anweisung gegeben, da Versammlungen und Kundgebungen allgemein verboten waren. Demonstrationen und Paraden wurde durchzuführen. Die Aufforderung wurde fast überall befolgt. Selbst die Österreicher konnte man vereinzelt in Belgien gebildet aber geschmiedet mit dem in Deutschland fast in Verneinung getarnten Dreifarbigen und roten Kleeblättern gesehen. In Wien war das Maßband und die übrigen häßlichen Gebilde unbeschlagnamt, obwohl die Regierung zur Verhinderung aufgefordert hatte. Das für sich man auf den Wohnhäusern der sozialdemokratischen Gemeindebeamten umso mehr rote Fahnen. Überall ließ man rote Ballons aufsteigen. Als die Polizei einschränkt, kam es zu erheblichen Zusammenstößen. In Wien wurden mehrere Personen, die der sozialdemokratischen Partei angehörten, verhaftet. Unter diesen befanden sich der Chefredakteur des sozialdemokratischen „Neuen Wiener“, der den niederösterreichischen Namen „Volks" führt und der Sekretär der sozialdemokratischen Arbeiterinternationale

Dr. Friedrich Adler

(auch ein Jude), der seinerzeit den österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Schönerer, erschoss.

Es sehr auch nach außen hin Herr Dollfuß seine Macht zu demonstrieren versucht, so kann das nicht über die aussichtslose Schwäche seiner Position hinwegtäuschen. Worauf kann sich sein Regime noch stützen? Die große Partei des Volkes lehnt eine Politik ab, die nicht den Interessen des Volkes dient. Der letzte innere politische Bundesgenosse beweist eine Unzuverlässigkeit, und das Ausland ist hilflos geworden. Was hier gibt man ein Zeichen auf, dessen Machtgrundlage so gering ist, und das sich nur mehr auf eine volksfremde Clique stützen kann.

Der Nationalsozialismus bekenn sich zu einer heroischen Lehre der Wertung des Blutes, der Rasse und der Persönlichkeit sowie der ewigen Falschheit und teilt somit bewußt in unüberwindliche Gegensätze zur Weltanschauung der völkisch-internationalen Demokratie und ihren Auswirkungen.

Hilff Hitler

auf der Auswanderung des Reichsparteitages in Nürnberg am 1. September 1933.

zur Fassung Hilff Hitler gelassen und haben die Zahl derjenigen die sich zum Nationalsozialismus bekennen, auf rund 40 Millionen gebracht. Der Grund den dieses aufrichtige Bekenntnis im Auslande hervorgerufen hat, ist so recht begreiflich für die beginnende aber noch nicht ausgelebte Einsicht, daß die deutsche Einigkeit ein auhervorragender politischer Faktor ersten Ranges ist, an dem man nicht denken kann, wie man es im Augenblick an dem einwandfreien klaren Endergebnis verliert. Wie hilflos sind die Versuche der französischen Presse, das Gemüht dieser Entscheidung der Nation bei den 2 Millionen zu heben die sich ihrem "Nein" außerhalb des Volkes gestellt haben. Aus allen Auslandsmedien geht

Rund um die Volksbefragung

(Vorfassung von Seite 1.)

sich, während am 12. November nur 2,1 Millionen "Nein" bzw. 3,3 Millionen ungültige Wahlstimmen abgegeben wurden.

Am 5. März wurde der Marxismus gebrochen; der 12. November liefert den Beweis, daß er vernichtet ist. Nichts zeigt dies deutlicher als die Wahlsiften der einst so marxistischen

Industriewahlkreise.

Im Wahlkreis Berlin hatte der Marxismus im Frühjahr noch 670 000 Anhänger, davon weit über die Hälfte Kommunisten, aber nur 337 000 Nationalsozialisten; am Sonntag nach es nur 143 000 "Nein", bzw. insgesamt 192 000 ungültige Wahlstimmen, dazu aber ein Anstiegen der Wahlbereitschaft. Der Industriekreis Düsseldorf-Ost hatte von 8 Mandaten noch 446 000 Marxisten, darunter über 300 000 Kommunisten; die Volksabstimmung brachte im gleichen Gebiet nur 86 000 "Nein", bzw. 129 000 ungültige Stimmen. In Hamburg (Wahlkreis) fanden im März 317 000 Nationalsozialisten nur 264 000 Marxisten gegenüber, jetzt nur 112 000 "Nein". In Chemnitz-Südau, das schon immer Sondergebiet des Nationalsozialismus war, gab es im Frühjahr 490 000 Marxisten, jetzt nur 71 000 "Nein". Interessant ist, daß der ebenfalls früher stark marxistische oberbayerische Wahlkreis Spegeln bei 879 000 abgegebenen Stimmen nur 39 000 ungültige hat.

Die Vernichtung des Marxismus

Wird noch deutlicher bei den Ergebnissen der Industriekreise. Dort man hatte vor 8 Mandaten 91 000 Nationalsozialisten, die übrigen Parteien zusammen 246 000, der Marxismus allein 148 000 Stimmen; am Sonntag bekamen sich 312 000 zum Nationalsozialismus und 35 000 zum "Nein". In der Stadt Leipzig wählten 245 000 marxistisch und nur 17 000 nationalsozialistisch, bei der Volksabstimmung wurden 429 000 "Nein", 62 000 "Nein" und bei der Wahl 75 000 ungültige Stimmen gezählt.

Am klarsten ist die Aufspaltung im "roten"

Groß-Berlin

gefallen. Im März fanden einer Million Nationalsozialisten noch zwei Millionen Wähler anderer Parteien gegenüber, davon allein 1 376 000 Marxisten. Am Sonntag stimmten

Berichtigtes amtliches Wahlergebnis

Table with 2 columns: Description and Count. Includes: Berlin, 13. November. Folgendes verbessertes vorläufiges amtliches Wahlergebnis wird bekanntgegeben: Gesamtzahl der Stimmberechtigten, 45 141 954; Gesamtzahl d. abgegebenen Stimmen, 42 988 152 = 95,2 v. H. der Stimmberechtigten; Zahl der ungültigen Stimmen, 3 349 363 = 7,8 v. H. der abgegebenen Stimmen; Zahl der für den Kreiswahlvorschlag der NSDAP abgegebenen gültigen Stimmen, 30 638 789 = 92,2 v. H. der abgegebenen Stimmen und 661 Mandate; Volksabstimmung: Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, 43 452 613 = 96,3 v. H. der Stimmberechtigten; Zahl der ungültigen Stimmen, 750 271; Zahl der gültigen Stimmen, 42 702 342; Ja-Stimmen, 40 601 577 = 95,1 v. H. der gültigen Stimmen; Nein-Stimmen, 2 100 765 = 4,9 v. H. der gültigen Stimmen.

Die Stimmberechtigten (siehe oben) setzen sich zusammen aus 43 928 663 Stimmberechtigten nach der Stimmliste plus 1 213 291 abgegebenen Stimmlisten.

Die Zahl der abgegebenen Umschläge (einschl. der völlig leer abgegebenen Umschläge) betrug sich auf 43 549 662.

herber, daß man nirgendwo mit einem solchen Ergebnis gerechnet hatte. Man ist zunächst verwirrt und nur die Wiener Zeitungen haben sich zu einer ebenso frechen wie lächerlichen Dialekt aufgerafft, daß nämlich im Falle wirklich freier und geheimer Wahl Adolf Hitler nicht annähernd 50 v. H. der maßberechtigten Stimmen bekommen haben würde.

Die lebendige Garantie

Wie aber auch immer im Augenblick jene Erbitterung des Reiches Adolf Hitler im Auslande aufgenommen werden mag, sicher ist, daß einmal der 12. November 1933 seinen nachhaltigsten Einfluß auf die zukünftige Gestaltung der außenpolitischen Beziehungen der anderen Völker zu Deutschland haben wird und daß andererseits dieser Tag für uns Nationalsozialisten eine neue Verpflichtung bedeutet. Wir haben bisher jeden Erfolg unserer Bewegung stets nur als einen Vorläufer betrachtet, unermüdet weiter zu kämpfen für die Ehre und Größe Deutschlands, und so wird und darf es auch diesmal nicht anders sein. Nur die Front, die in diesem Kampfe für das Dritte Reich steht, ist gewaltiger geworden denn je zuvor und eine lebendige Garantie dafür, daß das große Werk Adolf Hitlers vollendet wird.

661 Reichstagsmandate

Berlin, 14. November. Auf Grund des berichtigen vorläufigen amtlichen Gesamtergebnisses der Reichstagswahl sind 661 Abgeordnete in den neuen Reichstag gewählt worden.

Wie wir erfahren, werden die Kreis- und Landtagswahlen am 20. November durch die Abstimmung zur Bestätigung der amtlichen Endergebnisse in den Wahlkreisen abhalten. Am 23. November tritt dann der Reichswahlprüfung zur Bestätigung des endgültigen Gesamtergebnisses der Reichstagswahl zusammen. Nach dem berichtigen vorläufigen Gesamtergebnis ergibt sich, daß sich 99,3 der Wahlberechtigten an der Abstimmung und 92,2 v. H. der Wahlberechtigten an der Reichstagswahl beteiligt haben. Außerdem sind noch rund 100 000 völlig leere Umschläge abgegeben worden. Bei der Reichstagswahl sind 92,2 der Stimmen für die NSDAP abgegeben worden, während 7,8 v. H. der Stimmen ungültig waren. Von den gültigen Stimmen zur Volksabstimmung wurden 95,1 v. H. mit Ja und 4,9 v. H. mit Nein abgegeben.

Der erste rein deutsche Reichstag

Berlin, 14. Nov. Der neugewählte Reichstag ist ein Parlament von besonderer Bedeutung. Während in den bisherigen Reichstagen zahlreiche Juden und bis hin zum Reichsparlament nur Männer an der Abstimmung an. Auch Frauen sind in dem neuen Reichstag nicht mehr zu finden. Der Reichstag vom 12. Nov. 1933 macht einen recht jugendlichen Eindruck. Das Durchschnittsalter liegt erheblich niedriger als in den vorhergehenden Reichstagen. Schätzungsweise kann man annehmen, daß die meisten Reichstagsabgeordneten sich in

den Altersgruppen von 30 bis 45 Jahren befinden. Der älteste Reichstagsabgeordnete ist am Ende General Lehmann, der 83 Jahre alt ist. Dieses Alter legt ihm keine besondere Bürde mehr auf, denn das Amt des Reichspräsidenten ist bei Lehmann nicht abgesetzt worden. Die Konstituierung des neuen Reichstages erfolgt unter der Leitung des bisherigen Reichspräsidenten Göring. In den jüngsten Reichstagen nahmen neben ihm die Vize Reichspräsidenten Brüning und Brüning teil, die von Brüning, der 70 Jahre alt ist und der Vize, Rudin, der 38 Jahre alt ist.

Ministerpräsident Siebert beglückwünscht den Führer

München, 14. Nov. Der bayerische Ministerpräsident Siebert hat nachstehendes Telegramm an Reichsminister Adolf Hitler gerichtet:

„Mein Führer! Meine Beglückung für die bayerische Staatsregierung, daß Bayern nun amtlicher Bestätigung mit 96,4 v. H. der Stimmen bei der Volksabstimmung an der Spitze marschiert. Es hat damit wieder ausgedrückt, was für ein Volk Bayern ist. Ich verbleibe, Bayerns Volk folgte Ihnen in Erene einmütig und entschlossen auf allen Wegen.“

Endgültige Zusammenfassung des Reichstages in 12 Tagen

Berlin, 14. Nov. Wie der Parlamentsdienst der ZN. erfährt, hat der Reichswahlleiter die Kreiswahlleiter angewiesen, die endgültigen Gesamtergebnisse aus den 35 Wahlkreisen spätestens in drei Tagen beim Reichswahlprüfamt einzureichen. Die Bestätigung des amtlichen Gesamtergebnisses für den Reichstagswahl durch den Reichswahlleiter wird dann innerhalb drei Tagen erfolgen.

Reichstagsbrandstifterprozess (36. Tag)

Van der Lubbes Erwachen - Dimitroff schon wieder frech

Berlin, 14. November. Van der Lubbe, der während der ganzen vergangenen Verhandlungslänge zum Anklagegefangenen auf seiner Anklagebank saß, ist heute wieder frech und unerschrocken, ist plötzlich er wacht und handelt während der Verhandlungen am Montag im Mittelpunkt des Prozessgeschehens. Zum Erwachen aber kam er heute aufrecht auf den Beinen, er hat sich wieder erhoben und behält diese Haltung während der ganzen Verhandlung bei. Er schaute aufmerksam im Gerichtssaal herum und verfolgte mit sichtlichem Interesse die Verhandlungen.

Die Unberührbaren

Die über diese plötzliche Wendung im Verhalten des Angeklagten van der Lubbe gefragt wurde, antwortete er: „Nicht. Man glaubt jedoch, daß Lubbe an einer Neurose gelitten hat, die durch sein Verhalten, das während der ersten Zeit ohne Zweifel benutzt und gewollt war, heraufbeschworen wurde und die nun überwunden ist. Die Tatsache, die das Gericht durch das beharrliche Schweigen Lubbes einschlagen mußte und sich gegen ihn aufzuheben, ist, daß er während der Verhandlungen die Protokolle über die Aussagen der Zeugen zu lesen, wurde angeordnet, das veränderte Verhalten von der Lubbe sofort verlassen und an Lubbe selbst Fragen gestellt, die dieselben zum allgemeinen Erklären der Tat in die Handlung führten. Er erwiderte, daß er nicht in langen Reden wie seine Mitangeklagten Dimitroff und Torgler, aber er antwortete verständlich und klar.“

Zu Beginn der Verhandlungen

Die Verhandlung beim Schöffe zu hören und überhört Lubbe mit Fragen. Eine Zeitsung, solange die Fragen Dimitroffs über den Vorfall gehen, antwortet Lubbe. Als er jedoch auf die Frage Dimitroffs, ob und wo er in Deutschland gewesen sei, nicht gleich antwortet, und Dimitroff dann in der barischen Art versucht, ihn zur Erde zu bringen, vertritt er wieder in Schamlosigkeit Dimitroff, muß von dem Vorsitzenden erwidert werden, ruhig zu bleiben und die Art Fragenstellung zu ändern, da seine bisherigen Fragen ungenügend und beeinflussend wirken. Dimitroff stellt der Angeklagte Torgler noch einige kurze Fragen an van der Lubbe, die von diesem wieder beantwortet wurden. Die Verhandlung wird hierauf geschlossen und auf Dienstag vertagt.

Endgültige Zusammenfassung des Reichstages in 12 Tagen

Berlin, 14. Nov. Wie der Parlamentsdienst der ZN. erfährt, hat der Reichswahlleiter die Kreiswahlleiter angewiesen, die endgültigen Gesamtergebnisse aus den 35 Wahlkreisen spätestens in drei Tagen beim Reichswahlprüfamt einzureichen. Die Bestätigung des amtlichen Gesamtergebnisses für den Reichstagswahl durch den Reichswahlleiter wird dann innerhalb drei Tagen erfolgen.

Ministerpräsident Siebert beglückwünscht den Führer

München, 14. Nov. Der bayerische Ministerpräsident Siebert hat nachstehendes Telegramm an Reichsminister Adolf Hitler gerichtet:

„Mein Führer! Meine Beglückung für die bayerische Staatsregierung, daß Bayern nun amtlicher Bestätigung mit 96,4 v. H. der Stimmen bei der Volksabstimmung an der Spitze marschiert. Es hat damit wieder ausgedrückt, was für ein Volk Bayern ist. Ich verbleibe, Bayerns Volk folgte Ihnen in Erene einmütig und entschlossen auf allen Wegen.“

Endgültige Zusammenfassung des Reichstages in 12 Tagen

Berlin, 14. Nov. Wie der Parlamentsdienst der ZN. erfährt, hat der Reichswahlleiter die Kreiswahlleiter angewiesen, die endgültigen Gesamtergebnisse aus den 35 Wahlkreisen spätestens in drei Tagen beim Reichswahlprüfamt einzureichen. Die Bestätigung des amtlichen Gesamtergebnisses für den Reichstagswahl durch den Reichswahlleiter wird dann innerhalb drei Tagen erfolgen.

Dimitroff

Die Unberührbarkeit beim Schöffe zu hören und überhört Lubbe mit Fragen. Eine Zeitsung, solange die Fragen Dimitroffs über den Vorfall gehen, antwortet Lubbe. Als er jedoch auf die Frage Dimitroffs, ob und wo er in Deutschland gewesen sei, nicht gleich antwortet, und Dimitroff dann in der barischen Art versucht, ihn zur Erde zu bringen, vertritt er wieder in Schamlosigkeit Dimitroff, muß von dem Vorsitzenden erwidert werden, ruhig zu bleiben und die Art Fragenstellung zu ändern, da seine bisherigen Fragen ungenügend und beeinflussend wirken. Dimitroff stellt der Angeklagte Torgler noch einige kurze Fragen an van der Lubbe, die von diesem wieder beantwortet wurden. Die Verhandlung wird hierauf geschlossen und auf Dienstag vertagt.

Ungarn sagt Genf die Wahrheit

Genf, 14. Nov. Nach der italienischen Regierung hat nun am Montag auch die ungarische Regierung die Abstammungspapieren der Erklärung abgegeben lassen, daß die gegenwärtigen Arbeiten der Konferenz unter den heutigen Umständen weder als zweckmäßig noch für notwendig gehalten werden können. Die ungarische Regierung hat sämtliche jetzt geforderte Beschlüsse ablehnen lassen.

Der vom Präsidium einseitig gestellte Entwurf ist schon seit Montag unter der Leitung des französischen Vertreters, des Generals Gann, der schrittweise bekannt gemacht wurde, nach der Vertagung des Standbrottes zum Genfer Beitritt da der Sohn des alten Earlrichters hat, die Übernahme des Amtes verweigert hat.



Das Prüfungswesen der Gemeinden

Sonderbertragung der Verwaltungs-Akademie der Provinz Sachsen.

Die Gemeindefinanzverwaltung hat ein neues bedeutendes Aufgabengebiet...

Im Hinblick auf die Bedeutung des Prüfungswesens für den ordnungsmäßigen und sparsamen Wirtschaftsführung der Gemeinden...

Es soll den im Prüfungswesen tätigen Beamten Gelegenheit gegeben werden...

Der Vorkursplan umfasst insgesamt 18 Vorlesungen...

- I. Finanzverwaltung und Finanzrecht der Gemeinden
II. Prüfungsaufbau und Prüfungsrecht der Gemeinden
III. Organisation des Rechnungswesens der Gemeinden
IV. Durchführung und Technik der Prüfungsarbeiten...

Der Eröffnungsvortrag über 'Die Gemeinde im nationalsozialistischen Staat'...

Festabzeichen für den Deutschen Luthertag

Vom Deutschen Luthertag, Provinz Sachsen, wird uns geschrieben: Im Laufe dieser Woche werden die Vorbereitungen für den Deutschen Luthertag...

Der Vogelhändler als Fremdenvorstellung

Als vierte Fremdenvorstellung geht am Sonntag, dem 19. November, die Operette 'Der Vogelhändler'...

Man hat die Spieltechnik und ihre Leitung höchst genannt und damit Form und Inhalt dieser Aufführung gekennzeichnet.

Unter den Mitwirkenden ist Elisabeth Gumbel als Hauptrolle und Anton Kutschera als der prachtvollen Figur des Schmiedemeisters zu nennen.

ist gewissermaßen der ideale Operettenbuff; er erregt die größte Begeisterung...

Der Kartenverkauf hat am Sonntag, dem 13. Nov., mittags begonnen und wird am 17. Nov. geschlossen.

10 Jahre Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums

Die Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums, Ortsgruppe Halle, die am 10. November auf ein zehnjähriges Bestehen zurückzuführen konnte...

Elisabeth-Brücke steht heute 90 Jahre

Ehemals hohe Brücke - Ursprung des Namens - Die Verberkeuerung

Einmal nachlässig über den feindlichen Angriff bilden in alten Zeiten schon die an der Westseite des vorliegenden Saale...

Anfang des neunzehnten Jahrhunderts der aufstrebenden Stadt ergab sich sehr bald die Notwendigkeit, ein gegen Ueberflutung möglich gezeigerte Straße zu bauen...

Noch bis zum Jahre 1840 diente sie dem Verkehr zum alten Stadtbauwerk...

Der Winter naht!

Wir alle helfen gegen Hunger und Kälte. So wollen wir auch der hungernden Vögel im Winter gedenken.

Lutherzeugnisse

1521 schreibt Martin Luther an Erzbischof Kardinal Albrecht, der in Halle Hof hält:

Wir ist nicht Vieh noch Lutz in Gue Kurfürstlichen Gnaden Schande und Ansehen. Aber noch, wo nicht Vorläufer ist, hat zu schanden und seine Wahrheit zu wehren...

Neberreichende Unterzungsergebnisse

Das Landwirtsoffizielle Untersuchungsamt in Halle (Saale), am 10. Nov. hat folgende Ergebnisse...

Ein Vorratssatz, garantiert mit 90 Prozentig, bestand nur zur Hälfte aus Branntöl, neben dem noch etwa 25 Prozent Soljens...

1084 ein Lichtbildervortrag S. Erz. Prof. Dr. von Barfeld über 'Bilder aus dem römischen Mittelalter'...

Gefestetes Alter. Der frühere Gastwirt Louis Gerold, Frickestr. 31, vollendet am 14. November im 91. Lebensjahre...

Wahnsinniger. Walter Götz große Kunstausstellung 'Aure Sobell, die Zangerin'...

Linoleum jetzt billig

Läufer von 1,25 an, Teppiche 0, Kl. 1 1/2 x 2 Meter 6,00, vom Stück 2 Meter breit, zum Auslegen ganzer Räume 2,00 M. K. Meter.

Hugo Nachb

Nachb, Halle a. Saale Große Ulrichstraße 3

Erst im Jahre 1906 wurde die Elisabeth-Brücke in außerordentlichem und gefälliger Bauweise auf insgesamt 16 Meter verbreitert.

An diese Erneuerung erinnern auch die an den schlichten Obelisk am Eingang und Ausgange der Brücke angebrachten Inschriften:

1843 erbaut - Elisabeth-Brücke - erweitert 1906.

Volkschule Halle

Der Kultur-Zentrum 'Deutsche Eintracht', ein Arbeiterwerk deutscher Kunst, läuft am Freitag, dem 17. November, 20 Uhr, im Schauspielhaus...

An alle Deutschen Deutsche Müllerschaft

Alle Müller, die Roggen oder Weizen mahlen und schrotten, werden auf Grund des Gesetzes über den Zusammenbruch der Mühlens...

Operetten-Premiere im Stadt-Theater

Am kommenden Freitag geht zum ersten Male in dieser Operette 'Gloria'...

Sanftschloßbauerei

Morgen Mittwoch, dem 15. November, die beliebte Stoffschneiderei mit Zangehalten, Leitung Hans Zeigmann...

Maubüßeral auf den Gulberweiden

Zu dem nächsten Maubüßeral auf den Wäldern in den Anlagen der Gulberweiden...

Raffageflügel-Schau

Die Raffageflügel-Schau, 1. Provinz-Sachsen-Geflügel-Schau der Gau-Sachsen II...

Sondererzeugnisse

bzw. Vorkursarbeiten verbunden: Sonderverein Deutscher Bienenzüchter (Eitz Halle), Sonderverein der Jäger aller Provinzen...

Linoleum jetzt billig

Läufer von 1,25 an, Teppiche 0, Kl. 1 1/2 x 2 Meter 6,00, vom Stück 2 Meter breit, zum Auslegen ganzer Räume 2,00 M. K. Meter.

Hugo Nachb

Nachb, Halle a. Saale Große Ulrichstraße 3

holländischen Ornithologischen Verein

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Sonntag, dem 18. November, 12 Uhr...

Operetten-Premiere im Stadt-Theater

Am kommenden Freitag geht zum ersten Male in dieser Operette 'Gloria'...

Sanftschloßbauerei

Morgen Mittwoch, dem 15. November, die beliebte Stoffschneiderei mit Zangehalten, Leitung Hans Zeigmann...

Maubüßeral auf den Gulberweiden

Zu dem nächsten Maubüßeral auf den Wäldern in den Anlagen der Gulberweiden...

Mütter! jetzt ist die Zeit...



Malto-sello, 24 einer Kur Guter Kinder, schmeckt deutscher Kinder verstanden...

Reform des Unterstützungswesens

im nationalsozialistischen Staate

Von Bürgermeister Dr. jur. G. H. H. H. H. H.

Wenn jetzt bei den höchsten Regierungsstellen bzw. zuständigen Ministerien über eine grundsätzliche Neuorganisation des heute noch geltenden Unterstützungswesens beraten wird, dann ist dies nur zu begrüßen und zu hoffen, daß unsere Regierung durch neue gesetzliche Bestimmungen gründlich aufzuräumen. Die Praxis und die tägliche Erfahrung haben gelehrt, daß die unterstützende Fürsorge (Kl. Aru und Wifo) fast nur Selbstzweck geworden ist und ihren Heilungsfunktion, nämlich Schutz gegen das Abgleiten der geistigen und körperlichen Arbeitskraft, verloren hat.

Ich sehe auf dem Standpunkt, daß die Unterstützung als sogenannte

letzte Hilfe

anzusehen ist und daß die unterstützende Fürsorge hauptsächlich danach zu richten hat, daß die Menschen wieder einer Arbeit zugeführt werden.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet muß das Reformieren beginnen, wobei sich nachstehend näher erläuterte Kernpunkte herausfinden:

Wie bereits betont, muß die unterstützende Fürsorge arbeitsvermögensfähig sein, wobei aber die Zwecksetzung an dieser Arbeit zuerst zu denken ist. Die Arbeit ist die Grundlage der arbeitenden Menschheit und die Grundlage der öffentlichen Fürsorge als Existenzminimum erhält. Ich denke hierbei an den Fall, wo bei einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche der Existenzlohn i. S. der §§ 140 ff. ArbZG nicht erreicht wird.

Erforderlich ist also eine Neuformung des Lohnrechts, wenn das Unterstützungswesen Zweck haben und nicht nur der ganzen Arbeitskraft in den Händen fallen soll. Eine Fehlerquelle liegt in der

falschen Klasseneinteilung der Unterstützungen.

Die sich hinsichtlich ihrer Leistungen nicht mehr mit einem Zug nach oben in der besten Klasse der Unterstützungen unterscheiden, ferner in dem Sozialleistungsstadium, das sich mit Hilfsbedürftigkeitssprünge nicht mehr verhält. Es ist leider eine feststehende Tatsache, daß die Angst vor Verschlechterung des Unterstützungswesens bei Verweigerung einer Anwartschaft zur Pflicht der Arbeit über die besten Klasse der Unterstützungen unterschätzen, das sich mit Hilfsbedürftigkeitssprünge nicht mehr verhält. Es ist leider eine feststehende Tatsache, daß die Angst vor Verschlechterung des Unterstützungswesens bei Verweigerung einer Anwartschaft zur Pflicht der Arbeit über die besten Klasse der Unterstützungen unterschätzen, das sich mit Hilfsbedürftigkeitssprünge nicht mehr verhält.

Wartezeit

Während der Wartezeit ist es so gewesen, daß die Wartezeit zum rechtzeitigen Verlassen der Arbeit vor Erwerb einer neuen Anwartschaft (§ 110b ArbZG, III ArbZG) oder vor Ende einer sechsmonatigen oder längeren Arbeitsperiode, manchmal auch direkt zur Pflicht in die sogenannte Arbeitsunfähigkeit (§ 110b ArbZG, II a.o.D.) zwingt. Geradezu unverhältnißmäßig erscheint es, einem Arbeitslosen die volle Wartezeit aufzuerlegen, der durch mehrere Heitere unglückseligste Arbeitsverhältnisse eine neue Anwartschaft erworben hat.

Soweit die Hilfsbedürftigkeit überhaupt eine Voraussetzung des Anspruchs ist, dürfte eine Wartezeit überflüssig sein, denn es wird jemand doch nur bei Hilfsbedürftigkeit unterstützt.

Bei der Anrechnung des sogenannten

Gelegenheitsberdienstes

muß man nicht allzu kleinlich sein. Solange keine Schwarzarbeit vorliegt, soll man den Arbeitslosen nicht zwingen, nutzlos zu Hause herumzusitzen, während einfache Gefälligkeiten arbeiten im Hause für den Hausgehilfen um zu erledigen sind, deren Begehung meistens nicht einmal in der Folge.

Von großer Wichtigkeit und besonders ins Auge zu fassen ist die Arbeitsfürsorge in Form der sogenannten

Wahlbarkeit.

Bei dieser Arbeit soll es sich nicht darum handeln, die Unterstützungswesen produktiv zu gestalten, sondern der Zweck einer solchen Arbeit sollte vor allem dazu dienen, beide Teile von dem Gefühl des Almosensdieners zu befreien, darüber hinaus soll der Arbeitswille beibehalten und gefördert werden sowie das Gefühl der Verbundenheit mit der Allgemeinheit ge-

der Unterstützung vermeiden und zum anderen eine gemeinsame Sachbearbeitung dritter Stellen beschreiben.

Wir brauchen auch einen

klaren und einfachen Rechtszustand

für das gesamte Unterstützungswesen. Das Recht der gesetzlichen Bestimmungen, das schon eine gewisse Wirksamkeit des gesamten Fürsorgewesens mit sich gebracht hat, muß verschärft werden. Der Arbeitslose muß selbst sehen können, wie sich sein Unterstützungswesen ereignet, welche Verhältnisse zugrundegelegt und berücksichtigt worden sind.

Dies dürfte mit dazu beitragen, daß sich die Fürsorgeverwaltung wieder bessert. Der Kräftigungsbeitrag muß rasch und formalistisch einfach sein; denn sonst treibt das Papier, das Formular, einen Teil geistigen Fürsorgers und Unterstützungsbeamten in den Arbeits- und Wohlfahrtsämtern oft gekannt gegenüber stehen. Vorzeit ist auch die Arbeit, hier gerät oft der innere und eigentliche Grund des einzelnen Falles in den Vordergrund. Wächst die Schablone, so wächst auch das gegenteilige Mißtrauen.

Es würde sich nicht um die Fürsorge, wollte sie lediglich die richtige Erziehung der Unterstützung und deren Ausübung an die Arbeitslosen übertragen. Nein, die gesamte Fürsorge muß mit dem Fürsorge sich darüber einig sein, daß

die beste Unterstützung

die Beschaffung von Arbeit ist und daß die Unterstützung selbst nur als eine letzte Hilfe zu wirken

ist. Daher müssen die Fürsorgeberechtigten und Arbeitslosen bereits bei der Antragstellung beobachtet und auf ihre Fähigkeiten und Verbundenheit geprüft werden. Unterstützende und unterstützende Fürsorge gehören zusammen. Die Umschulung der Arbeitslosen, die in ihren früheren Berufen nicht mehr unterzubringen sind, ferner die berufliche Fortbildung muß mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden. Nach dieser Richtung hin ist in Wirtschaft schon viel geleistet worden, und es liegt zu hoffen, daß sich diesen Bestrebungen die Industrie, die doch durch ihre starke Rationalisierung auch mit der Verweigerung des Arbeitslosenberufs gelangt hat, nicht verschließen wird, ferner die berufliche Fortbildung muß mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden. Nach dieser Richtung hin ist in Wirtschaft schon viel geleistet worden, und es liegt zu hoffen, daß sich diesen Bestrebungen die Industrie, die doch durch ihre starke Rationalisierung auch mit der Verweigerung des Arbeitslosenberufs gelangt hat, nicht verschließen wird.

Die Frage der Trägerhaftung ist gar nicht so wichtig, wie man bisher annahm. Nur ein weiterer Nivellierungsstreik um diese Frage; denn sonst bleibt alles Reformieren bloßes Scheinwerk. Als Träger kommt nur der in Frage, in dem die Fürsorge nur ein Teil ist, ein zweckmäßigster befindet, nicht vorwiegend die Hilfsbedürftigkeit am besten prüfen kann. Es ist wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis unsere Regierung auch hier die erlebte Mängel bringt.

11 Jahre Ev. Frauenhilfe St. Moritz

Die Ev. Frauenhilfe St. Moritz feierte ihr 11. Jahrestag in großer Zahl des „Hoffings“. Das reichhaltige Programm wurde durch einen multifunktionalen Vortrag eingeleitet, angeleitet vom Sozialen Dr. St. Moritz, einem gemeinsamen gemeinsamen Lied Frau Farrer Moebius die

Begrüßungsansprache.

in der sie zum Schluss auf die neuen Aufgaben der Frauenhilfe hinwies. Vornehmlich Ziel sei, den jungen Müttern die Wege für die Erziehung ihrer Kinder zu ebnen.

Der Ansprache folgten eine Reihe gelungener Darstellungen. Frau Blausfuß (Göppingen) gefiel durch frische Vortragart und ihre weiche, langvolle Stimme. Nicht minder Beifall errang sich Frau Moebius (Barmen), dessen festes Organ besonders in den Liedern von J. E. Bach zur Geltung kam. Frau Schröder zeigte im zweiten Teil des Abends, daß sie ihrem Sozialen nicht nur ihre kirchliche Arbeit, sondern auch einen schmeichelhaften „Scharfseher“ zu entdecken verstand. Noch einmal erwiderte Frau Blausfuß und Herr Farrer Moebius durch Lieder von Mozart, Röntgen und Wagner. Einen hervorragenden Anteil am Gelingen des Abends hatte Frau Rube für sich haben. Mit viel Mühe, aber auch großem Erfolge hatte sie ihren „Kunstmaler“ durch einen Reigen einstudiert, die man als selten gut gelungen und original bezeichnen kann.

Arbeitsbericht

Im Jahre 1932/33 betraf es, mit welcher Liebe die Frauenhilfe der ärgsten Not unserer Volksgenossen zu helfen vermag. Auch an diesem Abend regten sich die fleißigen Hände der Frauen, Stühle, Tische, Geld, was immer es sein mußte, um den Bedürftigen zu helfen. Ein Mittelpunkt der Vortragsfolge stand die

Freizeit

Die Oberfarrer Keller hielt. Der Abend wies darauf hin, daß die Frau im Leben der Männer nicht immer eine glückliche Rolle gespielt hat. Erst das Christentum habe darauf hingewirkt, daß sie nicht Skabin, sondern Lebensgefährtin des Mannes sein soll. Im Laufe der Zeit gegenständlich Arbeitsfeld erwandern.

Darüber hinaus aber habe sie eine Erweiterung ihres Wirkungskreises im neuen

Zeitalter erfahren. Sie steht nicht mehr abseits vom öffentlichen Leben. Die Frauenhilfe darf daher nicht mehr „ein Wümmlein sein, das im Verborgenen blüht“, sondern verdiene durch ihre gegenständlich Tätigkeiten Anerkennung und Beachtung. Am Schlusswort wies Frau Moebius noch einmal auf den 12. November hin.

Die Ev. Frauenhilfe steht geschlossen hinter Adolf Hitler!

Kalender-Kaufverein

Vortragsreihe „Deutsche Künstler — Deutsche Kunst“

Der Kalender-Kaufverein veröffentlichte heute das Programm seiner Vortragsreihe „Deutsche Künstler — Deutsche Kunst“. Die vorstehenden Besprechungen behandeln, unter der Leitung der deutschen Kunstentwicklung, indem sie in Einzelgesprächen deutsche Künstler und in Gesamtgesprächen über deutsche Kunst, die deutschen Künstler unserer jenseitigen Schaffens zu deutlichen. Der Erfolg dieser Vortragsreihe muß erwünscht, ob alle lebendigen Anteil an dieser Lebensfrage der deutschen Kultur nimmt.

Ev. Arbeiterklub

Wittrock „Der Tag der Tanne“, Deutschlands gemaltes Filmwerk nach dem berühmten Roman von Bernhard Kellermann. Reichhaltig Plätze sichern, der Andrang ist groß.

Ev. Arbeiterklub

Nur noch bis einschließlich Mittwoch der große Gefährten-Konflikt in deutscher Sprache: „Krieg im Zoo“, Dieser Film zeigt Ausbilderjungen von 1000 bis gelebter Mithilfe.

Ev. Arbeiterklub

Heute letzter Tag. Wenn am Sonntagabend die „Domus“ spielt. In diesem volkstümlichen Schlager-Konzert werden vier große Sünden bei Maria Baubler, Sarah Heide und Paul Wetters. Das Jugend hat Durst.

aus dem Buch: „Deutsche Kultur“, das den besten Inhalt enthält, ist, findet am Mittwoch, den 15. November, im „Zoo“ ein Schloß statt.

In der Rudolf-Haymstraße Jungvolk erhält ein neues Heim

Auf dem Grundstück Rudolf-Haymstr. 28 ist ein Jungvolkheim entstanden. Wo sich ehemals ein alter Lagerkammer befand, hat sich ein schmales, kleines Häuschen als Heim für eine Jungenschaft des Deutschen Jungvolks. Mit einfachen Mitteln hat der Hausbesitzer Baumeister Schierand den Jungen einen neuen Aufenthaltsort für ihre Kameradschaftsbände geschaffen.

Zur Einweihung des Heims

waren auf dem Hofe des Grundstücks zwanzig Jungen der Jungenschaft „Jugend“ im Hühnerkenn mit ihrem Führer angetreten. Die Hausbewohner hatten ihre Fenster anlässlich der Feier geschmückt.voller Erwartung auf ihr neues Heim fanden die zwanzig Jungens in Reiz und Glück vor ihren Kameraden, der sie mit herzlichen Worten begrüßte. Gäste waren in großer Zahl erschienen. Rektor Wiprach in eindringlichen Worten über die Aufgabe, die ihnen allen bevorstehe und in deren Sinne sie das neue Heim betreten. Er erinnerte an den geschichtlichen Vorgang, in dem diese Weibe geschähe. Die Jugend soll einmal die Vertretung des ganzen Volkes übernehmen. Dieser Aufgabe muß sie sich in der Erkenntnis der Idee des Kampfes bedußten. Dann überreichte er den Jungen Adolf Ditters „Mein Kampf“. Direktor Kl. von der Freyberg-Baumerei hinterließ ein großes Bild des Jungvolks. Nachher wurde ein Bild des Reichsministers Göring und ein anderes „Märkische Heide“ zur Ausschmückung des Heims gegeben. Dann übergab Baumeister

Schierand die Schlüssel und die Jungen saßen freudentrollend in ihren neuen Jungvolksträgen ein. Wie hatten die Herzen der Freunde, denn auf einer langen weiten Reise fanden von Blumen eingerahmt

riesige Kuchenberge und viele Kaffeetassen

Nach einer Radioanlage ist in dem Heim vorhanden. So war es den Jungen möglich, die Rede des Reichspräsidenten anzuhören. An bedeutender Ehrfurcht lauschten die Mützen der Jungensträßen einige besonders eindruckvolle Stellen aus dem Buch des Führers „Mein Kampf“. Im 20. Jahr saßen sie hinaus, alle mit der großen Freude und dem stolzen Bewußtsein, ein eigenes Heim zu haben, loszulassen eine Heimat, in der sie nach freiem Willen schlafen und wohnen konnten. Und sie haben Großes vor. Sie wollen als

Weihnachtsarbeiten

Spielzeug für arme Kinder bereifert. — Das Beispiel in der Rudolf-Haym-Straße möge als Vorbild, derartige Heime für unsere Hilflosen zu schaffen, dienen. Es gibt noch mehr Möglichkeiten. Mit geringen Mitteln läßt sich mancher unbenutzte Raum, mancher alte Stuppen an einer gemühtlichen Heimstätte herrichten.

Schafft Heime für unsere deutschen Jungen!

Deutsche Frisch-Eier - Mus - Marmelade - Rübensaft - Honig

Butter-Kreise

Alle Kameraden heraus!

Winterlager des Deutschen Jungvolkes im Jungmann Halle

Vom 25. Dezember 1933 bis 7. Januar 1934 findet in Wendensheim (Sax) ein Winterlager statt...

Zukunft im Dritten Reich!

Das Lager wird mit nationalem Sozialismus durchsätigt werden. Eltern, laßt Eure Kinder in das Lager!...

N. G. Richter, Jungmann-Präsident.

Die Aktien für die Teilnehmer an dem Lager liegen vom 15. bis 30. November in der Geschäftsstelle des Jungmanns Halle...

Ehrenliste der Spender

Für die Winterhilfe. Zu kaufenden Kaffern für das Winterhilfswerk haben sich folgende Personen gemeldet...

Schwindler kassieren für den Reichsluftschutzbund

Ein noch unbekannter Betrüger kassiert seit Wochen in Leipzig Geld für den Reichsluftschutzbund...

Moment oder Zeit? Hochparade mit dem Reichsluftschutzbund

Moment oder Zeit? hängt die Beantwortung dieser Frage von vielerlei Umständen ab. Bei Aufnahmen im Heim ist das natürlich dem Moment überlegen...

Parteiämliche Bekannmachung Gauerechenschaft

Der Reichsleiter der Reichsleitung der NSDAP, Dr. Frick, gibt jetzt die für alle Parteiämter geltenden Bestimmungen...

Die Preisleitung des Saalpreises der NSDAP

Die Preisleitung des Saalpreises der NSDAP, Dr. Frick, gibt jetzt die für alle Parteiämter geltenden Bestimmungen...

Alte Kämpfer, Achtung!

Die Kämpfer alle 1933, die bereits im November 1929 der Bewegung angehört haben...

Reiseleitung Halle-Stadt der NSDAP

Am Mittwoch, dem 15. November 1933, abends 8 Uhr, findet der Schulungsausschuss...

Vom Spiel in den Tod

Gestern Mittag gegen 14 Uhr wurde die 16-jährige Ruth Gerber, Reichsleiter, 30/31, auf der Burgstraße von einem Kraftfahrzeug angefahren...

Letzte Nachrichten

Neuer Termin für Prozess Gusto

Der Termin gegen den früheren Landrat Gusto findet am 17. bis 18. November statt.

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Preislisten sind in Halle am 14. November 1933.

Auf dem heutigen halbtägigen Wochenmarkt fanden folgende Preise statt:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes categories like Getreide, Obst, Gemüse, Fleisch, etc.

Einladung in Reichshalle

Einladung in Reichshalle. Reichspartei-Vorstellung der Reichsleitung am 14. November...

Hallische Börse

am 11. November 1933 (Preisliste von der Vereinigung Hallischer Sanftmänner)

Table with 3 columns: Item, 11. 11., 11. 11. Lists various goods and their prices.

Der deutsche Sport

Weltmeister der Turnkunst in München

Italiener, Ungarn und Deutsche

Das zweite Schachturnier des M. V. 1879 München war ein voller Erfolg. Ausgeschiedener Besuch wurden Leistungen geboten...

Kurze Meldungen

Dobermann auf Urlaub. Der frühere deutsche Meister im Weitsprung...

Die Wiege des deutschen Eissports

Im Reichsferien wird die Umgebung der Bergstadt St. Andreasberg im Oberharz als Wiege des deutschen Eissports bezeichnet...

Der 2. Nationale Schachwettbewerb hat über...

Der 2. Nationale Schachwettbewerb hat über einen ausgezeichneten Verlauf genommen. Bei einer Handlung des Gaus Hamburg...

Wiedervereinigung Marzorfklub - Morris Nürnberg

Die beiden Nürnberg Marzorfklub und Morris Nürnberg haben dieser Tage ihre Wiedervereinigung beschlossen...

Jugend zu Werke

Am Mittwoch, dem 15. d. M., findet die letzte diesjährige Jugendtagung der Universitätsvereine statt...

Bereitschaften

Unter dieser Bezeichnung beschäftigen sich Mitteilungen der Vereine und Verbände zu einem Teilenspielen...

Winterkampfspiele 1934

Die Ausschreibung für die Deutschen Winterkampfspiele 1934 hat schon der Reichsparteiführer veröffentlicht...

Reichsbahn-Turn- und Sportverein

Reichsbahn-Turn- und Sportverein, Halle (Saale). Morgen, Mittwoch, den 15. November...



Am Riebeckplatz Morgen letzter Tag! Deutschlands gewaltigstes Filmwerk Der Tunnel

C. T. Gr. Ulrichstraße 51 Morgen letzter Tag! Der größte Sensations-Tonfilm in deutscher Sprache

Revolte im Zoo Ein Film von unerhörter Spannung!

C. T. Schauburg Neue Neuaufführung! Ich bin ein entfloher Kettensträfling

Joan's Honigbissen Imme wieder: denn sie sind von ganz besonderem Wohlgeschmack!

Restaurant Sauburg Harz 25 Heute und morgen großes Schlachtfest

Restaurant Residenz Robert-Franz-Ring 1b Morgen großes Schlachtfest

„Goldene Spitze“ Spitzee 11/12 Jeden Mittwoch Geflügel-Skai

Ehestands-Darlehen werden bei uns in Zahlung genommen.



Kurbauß Bad Wittfend heute nachmittags 4 Uhr Konzert

Rotes Roß und Rößel Schlachtfest

Nationalsozialistische Buchhandlung Halle 53, Gr. Steinstr. 7, Ruf 2949

Was Bruno Paris in seinen Verlesitäten macht, ist immer gut und preiswert!

In der bekannten guten Ausführung zu den bekannt billigen Preisen Dauerwellen

Konzertsaal am Paradeplatz Donnerstag, 16. November, 20 Uhr

Hofjäger Regelmäßig Mittwoch nachmittag Kaffee-Konzert

Zu den 5 Türmen Albrechtstr. 6 - Ofenw. W. Melep

Neuerscheinung: Dr. Goebbels: REVOLUTION DER DEUTSCHEN

Zwangsverleigerungen Verleiger wird am 20. November 1933

Befanntmachung An dem Anstaltsverleiger über den Verleiger

Hagen gibt es bekanntlich in diesem Jahre sehr viel und infolge großer Zufuhren verkaufen wir unsere Qualitäts-Höfen wieder billiger

Niedermeier G. m. b. S. - Halle (Saale) Fleischhälften, Rindfleisch, Hammelfleisch

Stadttheater Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 Uhr Jugend von Langemann

Walhallatheater 8 Uhr die große Ausstattung-Operette Ihre Hoheit, die Tänzerin

Neues Theater Direktion Theodor Großhans

Bereins-Nachrichten Mit veröffentlicht unter Berücksichtigung der Vereine

Freiabend zum Festen der Pfaffen-Wittfend

Befanntmachung Gemäß § 33 des Autarkiegesetzes

Befanntmachung An dem Anstaltsverleiger über den Kaufpreis

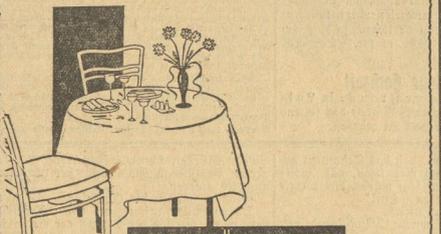
Wir bitten nur in bringenden Fällen Anzeigen telefonisch aufzugeben

Radio-Bastler haben wir wieder neue preiswerte Artikel einkaufen können

Fahrad-Möllee Spezial-Abteilung RADIO

Radio-Geräte zeigt Ihnen unsere Ausstellung Unverbindliche Vorführung Benutzen Sie den R-Zahlplan

Licht und Wärme G. m. b. H. (früher Stadtgeschäft) Gr. Ulrichstr. 54 - Fernruf 25654



SCHÖNHEIT bei Tisch Mittwoch, den 15. November vormittags 11 Uhr beginnt in unserem Geschäftshaus die Ausstellung

An zahlreichen Beispielen zeigen wir die pflegliche Behandlung des gut gedeckten Tisches ohne großen Aufwand

WEDDY-PONICKE Halle a. S. Leipziger Str. 6

Zwangsverleigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert

Mittwoch, den 15. November 1933: 8.15 Uhr in Deutsche Zeitfahr Vereinigung

Mittwoch, den 15. November 1933: 10 Uhr: Abteil-Güter-Wagen 13

Mittwoch, den 15. November 1933: 10 Uhr: Abteil-Güter-Wagen 13: 2 Güterwagen

Mittwoch, den 15. November 1933: 11.45 Uhr, sollen in Halle a. S.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir zur Erleichterung bei Auftragserteilung unseren Vertreter anzufordern

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Dienstag, 14. November 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in den Reichsteilen, Fernauftrag (siehe unter dem Impressum). — Unregelmäßig erscheinende Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 267

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittelschwermetall“ — Verlagspreis bei Störungen infolge des Gewalts, Streiks od. Beschl. können nicht berücksichtigt werden.

Auswirkungen des 12. Novembers

Größter Eindruck in aller Welt — Deutschlands Ansehen und Ehre wiederhergestellt — Paris und Wien sind verschumpft — Freude bei unseren Freunden

Der Weg zur NSDAP.

Interessante Zahlen zur Reichstagswahl

Im März dieses Jahres brachten einen gewaltigen Sieg. Die NSDAP hat über 17 Millionen Stimmen. S. der Wähler auf sich verdingungsmehrheit betrug 51,9 u. NSDAP war das deutsche Volk ohne Parteien aufgespalten.

Bekanntnis vom 12. Nov. Die Deutschen zu einer Ein- fah. 92,2 v. S. stimmten für die NSDAP. Die Wahlteilnahme ist gegen- ständlich im Frühjahr um einen Stimmen gestiegen, ein für den gestärkten Willen des

am 12. November gewählte Reichstag ist mit verbieten die Zahlenmäßig er- reichte, die das deutsche Volk hat. Die Reichstagsde- putierten alle 397 Mitglieder. Seit 1918 kann damals bis zu 490, wofür das Reich 1930 brachten 12 Millionen des National-

sozialismus ein Emporkommen auf 577 Abgeordnete. Der Nationalsozialismus hat dann eine immer stärkere

Kollisionsfrage des deutschen Volkes und damit ein Ansehen der Wahlteilnahme herbeigeführt. Zur Reichstagswahl im März war die Wahlteilnahme so stark, daß 647 Abgeordnete in das Parlament entsandt worden waren, wenn nicht der Ansturm der kommunistischen Kandidaten die Zahl stark herun- tergedrückt hätte. Seit dem 12. November werden aber die Mitglieder dieses größten aller bis- herigen Reichstages ausschließlich von einer ein- zigen politischen Bewegung gestellt, berufen von dem Vertrauten Adolf Hitlers.

Die NSDAP allein hat diesmal etwa ehen- soviel Stimmen erhalten wie vor 8 Monaten die Zahl der abgegebenen Stim- men überhaupt betrug. Mit „Ja“ stimmten sogar annähernd 1 Million Wähler mehr. Am 5. März vereinigten die Nazis 12 Millionen Stimmen auf (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Verpflichtung aus dem Siege

Ein politischer Gedanke triumphiert

Dr. Tr. Nur einen Tag haben wir in der neuesten deutschen Geschichte aufzuweisen, welcher an die Größe des 12. November 1933 heranreicht; es ist jener Augusttag des Jahres 1914, an dem sich das deutsche Volk geschlossen zur Verteidigung seiner Grenzen stellte; dies geschah aus der soldatischen Liebe zum Vaterland und aus dem selbstverständlichen Pflichtgefühl der Heimat gegenüber. Doch politisch dachte das deutsche Volk damals noch nicht; und seine Staatsmänner taten es nur mangelhaft. Mit dem 12. Novem- ber im Jahre der deutschen Ent- scheidung ist es anders geworden. Der große politische Gedanke des Dritten Reiches hat seinen höch- sten Triumph gefeiert.

Von der Idee zur Wirklichkeit

Seitdem in Deutschland der nationalsozia- listische Vorkampf begann, hat die Welt mit Übererwartungen zu rechnen gelernt. Aber dieses gewaltige Erkenntnis von über 40 Millionen zu Führern und Reich hat die Welt erstaunen gemacht. Die Idee der deutschen Volksgemeinschaft, bis zur letzten Konsequenz vom Nationalsozialismus verfochten, ist Wirklichkeit geworden.

Noch heute kann man die unerhörte Macht dieser Willensbestimmung kaum fassen. Wie viele der ehlich um das deutsche Schicksal ringenden Menschen haben sich früher in durchgegangenen Nächten immer wieder die Frage vorlegen müssen, wie jemals aus diesem Volke der 35 Parteien und der sich bis auf das Messer bekämpfenden Klassen das Volk werden könnte, was sich den großen politischen Aufgaben der Gegenwart gegenüber gewachsen zeigt. Und es gehörte anjenseits noch vor wenigen Jahren ein unerhörlicher Glaube dazu, aus den ersten Anzeichen einer inneren Erhebung den Schluß zu ziehen, daß bereits nach kurzer Zeit die unsere Nieder- gang verursachende Erblichkeit des vorigen Jahrhunderts liquidiert sein werde. Und heute ist das Wunder geschehen.

Die Wiedergeburt des Glaubens

Das deutsche Volk ist wieder eins geworden und hat in seiner Einheit wieder Teil an dem Schicksal der Nation. Was in dieser freien und geheimen Wahl so überzeugend zum Ausdruck kam, war der wiedergewonnene Glaube an die Zukunft des Reiches. Endgültig wurde der Schlußtritt unter ein Zeitalter gezogen, dessen Gedanken vor dem ungeheuren Geschehen der Gegenwart verlag haben. Dieses Wiedergewinnens war in dem letzten Grund, warum in unserer Völk die Fun- damente eines tiefen Vertrauens gesichert worden waren und nichts als der persönliche Zweifel an allen immateriellen Lebenswerten übrig blieb. Adolf Hitler hat durch seine überzeugende Politik nunmehr den Millionen deutscher Menschen den Glauben wiederge- geben, dessen Besitz notwendig ist, wenn der einzelne und sein Volk sich nicht feige vor der Zukunft und ihren hohen Anforderungen ver- trüben sollen.

Übererwartung im Ausland

Nicht weniger als zwösfundbeinhalt Millionen sind seit dem 5. März neu

Wer regiert Wien?

Worte Fahren und Ballons als Sintergrund bei dem Staatsfeiertag in Wien

Berlin, 14. November. (Drahtbericht un- ter Berliner Schrift.) Während das national- sozialistische Deutschland an dem Tage der Volksabstimmung ruhig und ernst der Welt seinen einmütigen Willen kundtat, be- sang man in Oesterreich „auch“ einen Staatsfeiertag. Die eigenartigen Begleitum- stände, unter denen der Tag verläuft, wirkt ein bezeichnendes Licht auf die wirklichen Macht- verhältnisse in diesem sogenannten „auto- ritären“ Staate.

Stets hatte Herr Dollfuß bei der

Unterdrückung des Nationalsozialismus

die wohlwollende Unterdrückung des Autro- marxismus angenommen. Dieser stellte die einzige, wenn auch noch so schmale Basis in einem gewissen Teile der Bevölkerung für die Regierung dar. Dieser Umstand verleiht dem Autromarxismus eine Machtstel- lung, der er sich wohl bewusst ist. Anfanglich unterließ man die reaktionäre Regierung aus Angst vor dem Nationalsozia- lismus. Die Politik der letzten Monate hat Dollfuß einseitig nach dieser Richtung fest- gelegt. Ein Zurück gibt es für ihn nicht mehr. Die marxistischen Führer wissen das; aber auch im Regierungslager hat man die wachsende Schwäche erkannt. Wenn jedoch Herr Fuch geglaubt hätte, den (schon bei ge- rman Bundesgenossen mit einer zarten Ermahnung in die Grenzen weisen zu können, so hatte er sich darin geirrt.

Am vergangenen Sonntag

bewies der Autromarxismus seine wahre Gesinnung, die er nur aus Zweckmäßigkeitsgründen bisher geschildert verborgen hatte. Man nutzt die Schwäche der Regierung zu dem Zweck, die Fingel wieder in die Hand zu bekommen. Die

Parteilicheitung hatte in ganz Oesterreich die geheime Anweisung gegeben, da Versammlungen und Kundgebungen allgemein verboten waren, Demonstrationen, Parader- gänge durchzuführen. Die Aufforderung wurde fast überall befolgt. Selbst die Herren „Führer“ konnte man vereinzelt in Fel- sfragen gehüllt aber geschildert mit dem in Deutschland fast in Vergessenheit geratenen Reichsheiladjutchen und roten Klet- ten passieren gehen sehen. In Wien war das Rathaus und die übrigen städtischen Ge- bäude unbesetzt, obwohl die Regie- rung zur Beflaggung aufgefordert hatte. Dafür sah man auf den Wohnhäusern der so- zialdemokratischen Gemeindebeamten unso- mehr rote Fahnen. Überall ließ man rote Ballons aufsteigen. Als die Polizei einschritt, kam es zu erheblichen Zusam- menstößen. In Wien wurden mehrere Personen, die der sozialdemokratischen Partei angehörten, verhaftet. Unter diesen befanden sich der Chefredakteur des sozialdemokratischen „Neuen Wiener“, der den vorkämpfenden Namen „Kollada“ führt und der Sekretär der sozialdemokratischen Arbeiterinternationale

Dr. Friedrich Adler

(auch ein Jude), der seinerzeit den österreichi- schen Ministerpräsidenten, Grafen Stürgkh, erschoss.

So sehr auch nach außen hin Herr Dollfuß seine Macht zu demonstrieren verfuhr, so kann das nicht über die tatsächliche Schwäche seiner Position hinwegtäuschen. Worauf kann sich sein Regime noch stützen? Die große Masse des Volkes lehnt eine große Politik ab, die nicht den Interessen des Volkes dient. Der letzte immen- politische Bundesgenosse besitzt eine Unzuver- lässigkeit, und das Ausland ist heillos ge- worden. Auch hier gibt man ein Zeichen auf, dessen Wachgrundlage so gering ist, und das sich nur mehr auf eine volksfremde Clique stützen kann.

Deutsches Deutschland
er Rudolf Jordan,



ie haben das unbediente Glück, einen ja Mitgestalter einer le sein zu dürfen. Das legt uns führung auf. Volksgenossen des Deutschland der Ehre Wie gewaltigen deutschen Mittel- Welt das Bekennnis des Vol- vernommen.

g beglückwünscht Hitler
A. November. Amlich wird mit- fangend Adolf Hitler beghl in Reichspräsidenten von Eindeu- das amliche Wahlge- und im Anschluß hieran poli- zu besprechen. Der Reichs- dem Reichstagsler in sehr Worten seinen tiefen Dank und seine auf- erkennung für die nun politische Einigung des